Jenny Hoffmann

Hygiene mit Qualität: Keine Angst vor der Praxisbegehung

HERSTELLERINFORMATION Die jüngste Vergangenheit zeigt, dass die Zahl an Praxisbegehungen rasch zunimmt. Viele Zahnärzte denken mit einem mulmigen Gefühl an diesen unausweichlichen Termin, weil sie nicht wissen, was auf ihre Praxis zukommt. Mit einem strukturierten Management und der Nutzung hilfreicher Technologien für die Hygiene kann aber bereits im Praxisalltag sukzessive der Weg zu einer entspannten Begehung geebnet werden.

Die Assistina 3x3 kann bis zu drei Instrumente außen sowie innen reinigen und pflegen.

Der Traum vom netten Behördenmitarbeiter, der auf einen Kaffee vorbeikommt, die Räumlichkeiten lobt und noch durch ein, zwei Dokumente blättert, bevor er zufrieden wieder geht – er beschreibt nur äußerst selten das, was in der Realität passiert. Die Praxisbegehungen nehmen nicht nur zahlenmäßig zu, sie werden gefühlsmäßig auch immer strenger. Das ist eigentlich gut so, schließlich dient die Einhaltung der Hygienerichtlinien unser aller Schutz. Doch ist denn eine solch akribische Überprüfung notwendig? Was einige Praxisinhaber vielleicht als Schikane ansehen, muss nicht zwangsläufig im Desaster enden. Eine gute Vorbereitung ist hier das A und O. Wer im Praxisalltag sorgfältig arbeitet, Ordnung hält und wichtige Dinge von Vornherein beachtet, hat kurz vorm Termin weniger aufzuholen.

Dokumente beisammenhalten

Grundsätzlich können bei der Praxisbegehung sämtliche Vorgaben überprüft werden. Da der Begeher aber nur begrenzt Zeit hat, wird er sich einige Schwerpunkte aussuchen, die er genauer untersucht. Welche das sein werden, weiß der Zahnarzt vorher nicht. Deshalb müssen alle erforderlichen Dokumente bereitstehen. Es ist sinnvoll, thematische Ordner anzulegen, die etwa die sicherheitstechnischen Bestimmungen und Bedienungsanleitungen enthalten oder die die Qualifikation des Praxispersonals und die Regelung der Verantwortlichkeiten sowie Arbeitsanweisungen nachweisen. Besonders wichtig ist in jedem Fall die ausführliche Hygienedokumentation. Werden diese Ordner immer aktuell gehalten, muss sich die Praxis keine Gedanken über fehlende Unterlagen machen.
Neben der „Zettelwirtschaft“ als Beleg des administrativen Hygienemanagements, stehen bei den Prüfern aber vor allem die konkreten Praxisabläufe im Fokus.

Im Alltag den Grundstein legen

Zur Umsetzung der geltenden Hygienevorschriften gehören eine ganze Reihe umfangreicher Maßnahmen, die den Schutz von Patienten und Praxismitarbeitern gewährleisten. Das fängt bereits bei den gesundheitlichen Voraussetzungen des Praxispersonals an. Sämtliche Mitarbeiter sollten über alle notwendigen Impfungen verfügen. Bei der Arbeit mit dem Patienten ist darü-

Mithilfe automatisierter Prozesse spart das Praxisteam Zeit und erfüllt die RKI-Richtlinien zur Reinigung bestmöglich.

Mit nur einem Knopfdruck startet Assistina 3x3 den automatisierten Reinigungs- und Pflegeprozess. Die LEDs zeigen an, wenn Flüssigkeiten fehlen oder ein Fehler auftritt.

ber hinaus eine angemessene Bekleidung und ggf. auch ein Mund- und Nasenschutz erforderlich. Ein wichtiges Thema ist des Weiteren die Hände- und Flächendesinfektion. Hierfür müssen in der Praxis die passenden Desinfektionsmittel in geeigneten Spendern bereitstehen. Mit der Bereitstellung allein ist es allerdings noch nicht getan. Die Praxisangestellten müssen in allen Bereichen auch entsprechend geschult werden. Nur eine regelmäßige Unterweisung und Erinnerung stellt sicher, dass sich das Team über die korrekten Arbeitsabläufe bewusst ist. Was bei der Einführung eines neuen Hygienemanagements vielleicht anfangs als Mehraufwand empfunden wird, ist nach gewisser Zeit so verinnerlicht, dass die Handgriffe automatisch sitzen.

Medizinprodukteaufbereitung

Gleiches gilt für die Aufbereitung von Medizinprodukten, die aus mehreren aufeinander aufbauenden Einzelschritten besteht, und deshalb mit dem nötigen Hintergrundwissen und viel Sorgfalt durchgeführt werden muss. Laut der gemeinsamen Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene (KRINKO) des Robert Koch-Instituts (RKI) und dem Bundesinstitut für Arbeitsmittel und Medizinprodukte (BfArM) aus dem Jahre 2012 erstreckt sich die Aufbereitung je nach Klasse des Medizinprodukts (unkritisch, semikritisch A und B, kritisch A und B) von der Vorbereitung über die Reinigung und Desinfektion bis hin zur Verpackung und Sterilisation. Mit der dokumentierten Freigabe zur erneuten Anwendung bzw. Lagerung endet laut RKI die Aufbereitung.[1]

Maschinelle vs. manuelle Reinigung

Auch wenn die manuelle Reinigung theoretisch für alle Medizinproduktklassen zugelassen ist, sind die Anforderungen äußerst hoch. Manuelle Aufbereitungsprozesse müssen ebenso standardisiert durchgeführt werden wie maschinelle Verfahren und dasselbe Ergebnis erbringen.[2] Gerade bei modernen zahnmedizinischen Übertragungsinstrumenten ist dies jedoch schwer. Eine komplexe Bauweise und filigrane Teile machen es fast unmöglich, mit der Hand alle Verschmutzungen – vor allem im Instrumenteninnern – zu entfernen. Deshalb betonen Gesundheitsgremien wie das RKI immer wieder, dass der maschinellen Aufbereitung eindeutig der Vorzug zu geben ist.

Wer bei der Praxisbegehung auf der sicheren Seite sein will, sollte deshalb auf die manuelle Reinigung verzichten, die stets von der Leistung des zuständigen Mitarbeiters abhängt, und stattdessen auf die innovativen Funktionen moderner Reinigungsgeräte vertrauen. Nur dann lässt sich ein reproduzierbares, zuverlässiges Reinigungsergebnis erzielen. Neben einem Höchstmaß an Rechtssicherheit bieten Reinigungsgeräte der Praxis außerdem die Möglichkeit, wertvolle Zeit und Ressourcen beim Aufbereitungsprozess zu sparen.

ANZEIGE

PEOPLE HAVE PRIORITY

Die Schritte der maschinellen Reinigung mit Assistina 3x3: a) Innenreinigung der Spraykanäle und Getriebeteile und Außenreinigung des Instruments. b) Durchblasen der Spraykanäle und Getriebeteile mittels Druckluft. c) Schmierung der Getriebeteile mit W&H Service Oil F1.

Vertrauen in moderne Technik

Moderne Dentalgeräte sind heute chipgesteuert, um automatisch Fehler im Hygieneprogramm oder fehlende Reinigungsmittel anzuzeigen. Wird der Mangel nicht behoben, lässt sich der Zyklus nicht mehr starten. So wird sichergestellt, dass das Gerät stets einwandfrei funktioniert. Auch das Reinigungs- und Pflegegerät Assistina 3x3 von W&H bringt diese Bedienerfreundlichkeit mit. Dank einer selbsterklärenden LED-Anzeige sieht der zuständige Praxismitarbeiter immer genau, wann Verbrauchsflüssigkeiten nachgefüllt werden müssen. Eine zeitaufwendige Einarbeitung bleibt dem Team erspart. Und auch sonst weiß Assistina 3x3 in Sachen Effizienz und Zeitmanagement zu überzeugen.

3 x sicher, 3 x effizient

Während veraltete Strukturen in den Praxen häufig zu einem schlechten Timing und Zeitmangel in der Praxishygiene führen, eröffnet die Anwendung des ansprechend designten W&H-Gerätes ganz neue Möglichkeiten. Durch die automatische Innen- und Außenreinigung sowie Pflege bleibt mehr Zeit für andere Aufgaben.
Nach einer vorbereitenden Wischdesinfektion müssen die Turbinen, Hand- und Winkelstücke bzw. Luftmotoren und luftbetriebene Zahnsteinentfernungsinstrumente lediglich im Gerät platziert werden. Mit nur einem Knopfdruck startet Assistina 3x3 den gesamten, komplett automatisierten Reinigungs- und Pflegeprozess. Innerhalb von nur 6 Minuten und 30 Sekunden können bis zu drei Instrumente gleichzeitig gereinigt und gepflegt werden. Wird Assistina 3x3 mit weniger als drei Instrumenten bestückt, verringern sich automatisch die Aufbereitungsdauer und der Verbrauch von Prozessflüssigkeiten. So stellt der Hersteller W&H sicher, dass die Aufbereitung stets so ressourcenschonend wie möglich abläuft.
Zunächst werden die eingebrachten Instrumente über Hochdruck mit W&H Active Fluid von außen und innen gereinigt. Auch Spraykanäle und Getriebeteile werden optimal von Rückständen befreit. Anschließend erfolgt eine automatische Ölpflege aller Getriebeteile. So lassen sich Medizinprodukte schnell und ohne großen personellen Aufwand für den anschließenden Sterilisationsprozess vorbereiten. Die einzelnen Faktoren wie chemische Reinigungslösung, mechanische Einwirkung, Temperatur und Kontaktzeit sind bei Assistina 3x3 genau aufeinander abgestimmt – somit schließt sich hier der Sinnersche Kreis. Sämtliche Ablagerungen von Blut und Proteinen, die die keimeliminierende Wirkung des sterilisierenden Dampfes behindern könnten, werden sicher entfernt. Ein Ergebnis, das die manuelle Reinigung kaum leisten kann. Zahlreiche Adapter des W&H-Gerätes sorgen dafür, dass herstellerunabhängig Instrumente mit den verschiedensten Anschlüssen im Gerät gereinigt und gepflegt werden können.

Fazit

Bei der Praxisbegehung wird die theoretische sowie praktische Umsetzung des Hygienemanagements abgefragt. Wer alle Anforderungen auch im Alltag stets im Blick hat, kann dem Begehungstermin zuversichtlich entgegenblicken. Gerade bei der Aufbereitung erleichtern moderne Technologien mit automatisierten Reinigungsprogrammen heute viele Arbeitsschritte. Sie verhindern mangelhafte Resultate, die durch Hektik oder „Schusselfehler“ bei der manuellen Reinigung entstehen, und können so maßgeblich zu einer RKI-konformen Praxishygiene beitragen.

Literatur

1 Bundesgesundheitsbl 2012 55: 1244–1310, DOI 10.1007/s00103-012-1548-6, Springer-Verlag (2012), S. 9 https://www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Kommission/Downloads/Medprod_Rili_2012.pdf?__blob=publicationFile *(Zugriff vom 14.12.2015)*
2 http://dgsv-ev.de/conpresso/_data/Leitlinie_fuer_die_Validierung_maschineller-Reinigungs-und_thermischer-Desinfektionsprozesse.2014.pdf *(Zugriff vom 14.12.2015)*

INFORMATION

W&H Deutschland GmbH
Raiffeisenstraße 3b
83410 Laufen/Obb.
Tel.: 08682 8967-0
office.de@wh.com
www.wh.com

Infos zur Autorin

Infos zum Unternehmen